

höherliegende Moor- und Haide Strecken. Diese Dünen, Moore und Haiden sind zugleich die einzigen unfruchtbaren Stellen, alles übrige ist höchst fruchtbares, aber durch seine Baumlosigkeit kahl aussehendes, reizloses, dem Ausländer mißfälliges, jedoch dem einheimischen Grundbesitzer recht einträgliches Wiesen-, Acker- und Gartenland, sehr stark bewohnt und gut angebauet, am besten im eigentlichen Holland, wo 10,000 Menschen auf jede □ M. zu wohnen kommen, also mehr als irgendwo in Deutschland, jedoch immer noch nicht so viel als in Belgien. — Der Rhein fließt in vielfacher Theilung N. als Yssel in die Südersee, W. als Waal in die Maas, als Rhein mit einer künstlich veranstalteten Mündung durch die Dünen in die Nordsee, SW. noch ein Rheinarm, der Leck, in die Merwe. Die Maas aus Belgien nach N., dann mit der Waal als Merwe oder Merwede ins Meer; ihr Zufluß die Roer aus dem preussischen Niederrheinland. Die Schelde aus Belgien bildet mit den Maasmündungen gemeinschaftlich einen inselreichen Meerbusen; 2 Arme, Oster- und Wester-Schelde oder Hont. Die Bechte als Küstenfluß von D. her (vgl. S. 74. 7) zur Südersee oder als Zufluß der Yssel, eine andere Bechte zwischen Utrecht und Amsterdam als Rheinarm. — Das Klima ist milder als in Niederdeutschland, aber feucht, neblig, ungesund besonders für Ausländer. Producte: Viehweide, daher Rindviehzucht (holländische Butter und Käse), Blumen, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf; Torf und Seesalz; die Fischerei ein bedeutender Erwerbzweig.

Die Einwohner sind als reiche Handels- und unternehmende Seeleute bekannt; ihre Tuch-, Spitzen- und Bandfabriken stehen zwar den belgischen nach, aber in Seidenmanufacturen und Leinwandbleichen übertreffen sie die Belgier, die übrigens in geistiger Bildung auf einer viel niedrigeren Stufe stehen als die Holländer.

Vor dem Jahre 1795 gehörten zum Gebiet der Niederlande folgende Theile, welche demselben auch jetzt durch den neuesten Frieden verblieben sind. 1. Seeland, 2. Holland, 3. Utrecht, 4. Friesland, 5. Gröningen, 6. Drenthe, 7. Dberysfel, 8. Geldern, 9. das jetzige Nord-Brabant, 10. ein Theil von Limburg, welche beiden letztgenannten vormals die Generalitätslande hießen.